



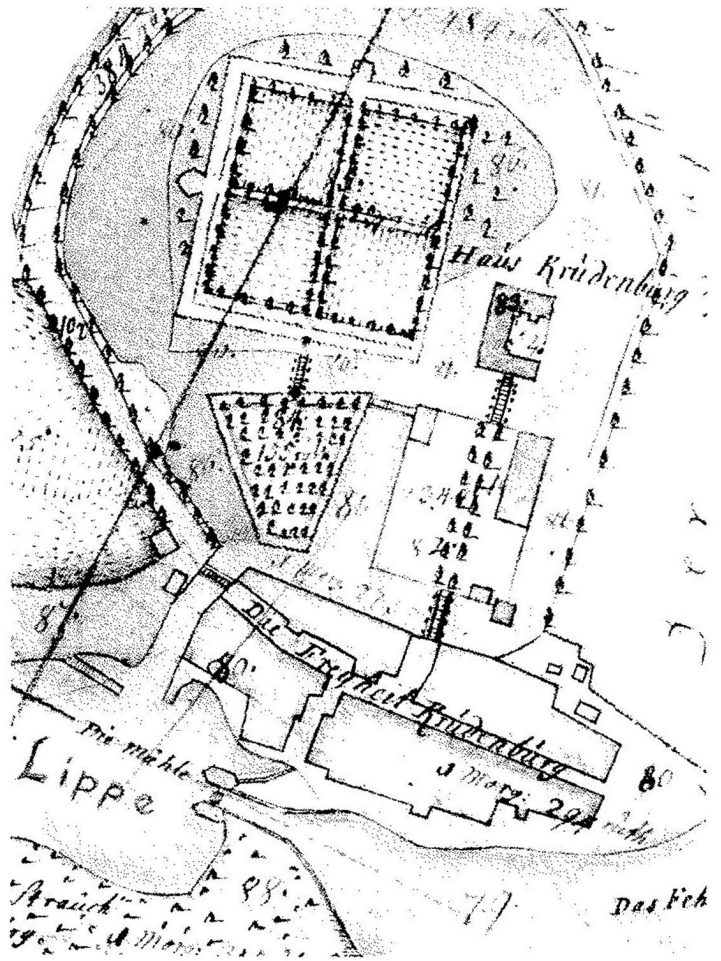
Gemeinde
Hünxe
an der Lippe

RHEINISCHE KUNSTSTÄTTEN

bekannt. Die Klever Herzöge verkauften das Haus an den Ritter Rutger von Boetzelar. Über die Familie Stecke kam Krudenburg an die Grafen von Holstein-Schaumburg. 1641 kaufte Alexander Freiherr von Velen die Anlage. Auf ihn geht der heute noch stehende Turm zurück. Beweis ist die Inschrift „AGVV 1664“ (Alexander Graf von Velen). Die von Heiden, Strünkede und auch die Familie des Müllers Benninghoff bemühten sich, das Haus wirtschaftlich zu nutzen. Nach *Bird* war die alte Burg 1826 bereits ganz „verwüstet“. Der Müller Peter *Benninghoff* legte nach einem Brand auch die Reste der alten Wasserburg bis auf die Grundmauern nieder, nachdem er auf dem Gelände der Vorburg ein Wohnhaus für sich errichtet hatte.

Schrifttum:

P. Clemen, Die Kunstdenkmäler des Kreises Ruhrort. Düsseldorf 1892. – G. Dehio, Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler, Nordrhein-Westfalen, Bd. 2 Rheinland; bearb. von R. Schmitz-Ehmke, München/Berlin 1967. – W. Dittgen, Führer zur Kunst am Niederrhein. Duisburg 1965. – Ders., Die Hüchtenbrucks und die Gröninger. In: Heimatkal. Krs. Dinslaken 1967. – H. Fermum, Krudenburg und die Lippeschiffahrt. In: Heimatkal. Krs. Dinslaken 1953. – Th. Fuchs, Die Memoriensteine von Drevenack. In: Heimatkal. Krs. Wesel 1981. – Gemeindebuch der Kreissynode Dinslaken. Dinslaken 1951. – R. Günter, Kreis Dinslaken (= Die Denkmäler des Rheinlandes, 14. Bd.). Düsseldorf 1968. – Ders., Kunstwanderungen Rheinland. Stuttgart 1979. – J. H. Haupt, Schiffe und Mühlen auf der Lippe. In: Heimatkal. Krs. Wesel 1982. – W. Kohl, Urkunden des Archivs von Schloß Gartrop (= Inventare nichtstaatlicher Archive, Bd. 25). Köln 1980. – H. Krusdick, Haus Esselt in vergangenen Tagen. In: Heimatkal. Krs. Rees 1961, S. 57–59. – W. Luyken, Über Burgen und burgenkundliche Anlagen im Kreis Rees. In: Heimatkal. Krs. Rees 1967. – K. v. Malinckrodt, 600 Jahre Krudenburg. In: Heimatkal. Krs. Rees, ab 1965 in Forts. – H. Pankok, Haus Esselt heute. In: Heimatkal. Krs. Rees 1961, S. 60–63. – E. Renard, Hünxe (Kreis Dinslaken). Instandsetzung des Hüchtenbruckschen Epitaphs in der evangelischen Kirche. In: Zeitschr. d. Rhein. Vereins f. Denkmalpflege u. Heimatschutz, 18. Jg. 1925, S. 39–42. – U. Reinke, Spätgotische Kirchen am Niederrhein im Gebiet von Rur, Maas und Issel zwischen 1340 und 1540. Diss. Münster 1975. – Ders., Unsere Kirche. In: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Drevenack, 1976 ff. – F. Sander, Der Burgvogt von Krudenburg. Dinslaken 1976. – Ders., Haus Schwarzenstein. In: Heimatkal. Krs. Rees 1970. – Ders., Amt Gahlen zu Hünxe. In: Heimatkal. Krs. Dinslaken 1966, S. 49–57. – H. Sander, Blätter zur Geschichte der Kirchengemeinde Hünxe. Duisburg 1909. –



32. Krudenburg, Plan nach der Zeichnung des „Ingenieur-Kapitäns“ L. F. Wrede, 1733.

33. Drevenack, Evangelische Kirche. ▶

L. Schmalz, Das Archiv auf Schloß Gartrop. In: Heimatkal. Krs. Dinslaken 1963, S. 17–27. – Ders., Die von Hüchtenbrucks auf Gartrop. In: Ebd. 1964, S. 17–27. – Ders., Die vier Gebrüder Quadt v. Wickradt in Preußischen Kriegsdiensten. In: Ebd. 1965, S. 60–69. – F. Petri, G. Droege, K. Flink, Handbuch der Historischen Stätten Deutschlands, 3. Bd. Nordrhein-Westfalen, Stuttgart 1963. – Archivbilder: 2, 22, 27, 32.

Herkunft der Abbildungen:

Peter Klaes, Radevormwald: 14. – Landesbildstelle Rheinland, Düsseldorf: 6, 8, 9, 16, 18. – Rheinisches Amt für Denkmalpflege, Bonn (Fotos: Steinhoff): 4, 5, 7, 10–13, 15, 17, 20, 21, 25. – W. Szuka/Kreisbildstelle Wesel: 1, 3, 19, 23, 24, 29, 30, 31, 33. – Universität Bochum: 26, 28.